

habe ich sehr oft auf die Uhr gelinst, wann ich endlich wieder auf den Fußballplatz konnte. Dabei wollte meine Mutter nicht, dass ich Fußball spiele, und noch viel weniger, dass ich eines Tages Profi werde. Sie hatte immer Angst wegen der Verletzungsgefahr und wünschte sich, dass ich Ingenieur oder Arzt werde.

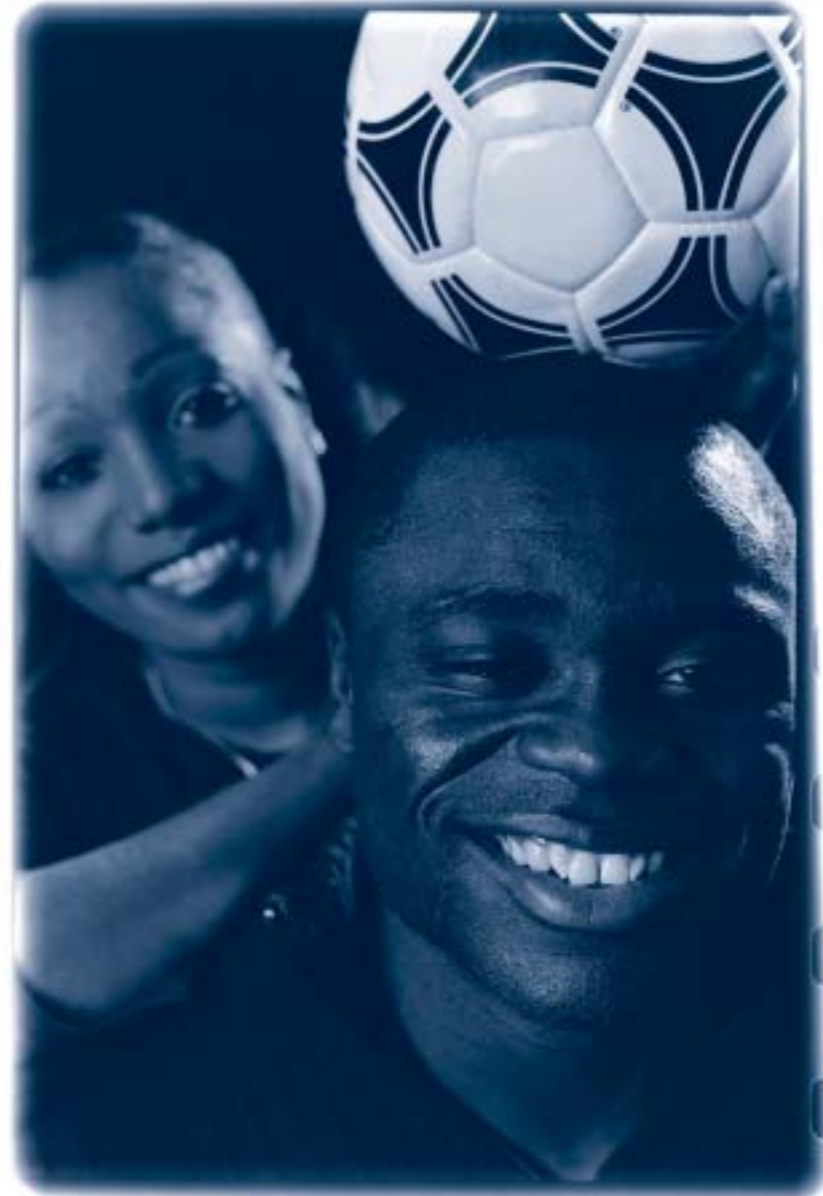
„Kwasi, lass doch das Fußballspielen“, hat sie immer wieder zu mir gesagt. Kwasi ist der zweite Name meines Vaters, und da mich auch meine Oma und andere so nannten, dachte ich eine Zeit lang wirklich, dass es mein zweiter Name wäre. Dabei heiße ich Gerald „Kwabena“. Man bekommt in Ghana immer den Wochentag der Geburt als zweiten Namen. „Kwabena“ heißt Dienstag und „Kwasi“ Sonntag. Das ist also sozusagen jede Woche eine kleine Geburtstagsfeier.

Na ja, die Mama ist heute trotzdem ganz zufrieden mit mir.

### Abschied

1989 kam mein Vater nach Ghana. Eine unvergesslich schöne Zeit für mich. Ich war so stolz, einen so tollen Vater zu haben, und wir unternahmten damals einige Wochen lang alle möglichen Dinge, die ein Sohn eben nur mit seinem Vater erleben kann. Als er wieder nach Deutschland zurückflog, wünschte ich mir so sehr, für immer bei meinen Eltern sein zu können.

Ein Jahr später, im November 1990, sollte es soweit sein. Wir Geschwister wussten immer, dass wir eines Tages auch nach Deutschland kommen konnten, aber wir hatten keine Ahnung, wie viele Jahre bis dahin vergehen würden. Als uns meine Mutter anrief und erzählte, dass uns unser Vater in einigen Wochen abholen würde, waren wir total aus dem Häuschen. Je näher der Termin kam, desto weniger gut konnte ich nachts einschlafen. Ich lag manchmal stundenlang wach und dachte



Linda trainiert ihren Gerald auch zu Hause.

darüber nach, wie es wohl sein würde, in Deutschland zu leben. Man erzählte sich hier vieles über Deutschland, und als Kinder hatten wir ein ganz verrücktes Bild davon. Zum Beispiel hatten wir irgendwann davon gehört, dass der Sand an deutschen Stränden purer Kakao wäre. Und so hatten wir alle eine Art Traum-Vorstellung vom Gelobten Land. An meinem Geburtstag, am 3. Oktober, gab es eine riesige Abschiedsparty, die traurig und lustig zugleich war. Alle Geschenke, Bälle,

Shirts und alle möglichen Dinge, verschenkte ich gleich wieder weiter an meine Freunde – ich war total aufgeregt und durcheinander. Meine heutige Verlobte Linda war damals auch auf der Abschiedsparty dabei und weinte, wie viele andere auch.

Am Tag der Abreise wurden wir von vielen Freunden und Bekannten zum Flughafen Accra begleitet. Ich konnte es kaum glauben, zum ersten Mal in meinem Leben in ein echtes Flugzeug steigen zu dürfen. So lief ich



durch den Zoll und bestieg den Flieger ganz ehrfurchtsvoll zur Besichtigung, um Minuten später mit einem breiten Grinsen wieder zu meinen Freunden zurückzulaufen. Es war tatsächlich unser echtes Flugzeug. Man sagte mir vor dem Abflug, dass es in Deutschland sehr kalt sein würde, und so steckte ich meinen Pullover und die dicke Jacke in meinen Koffer, um sie dann später während des Fluges wieder rauszuholen. In Ghana hatten wir 35 Grad. Natürlich fror ich mir nach acht Stunden Flug den Allerwertesten ab, als man



mir erklärte, dass der Koffer mit meiner Jacke nicht zugänglich wäre. Eine unvergessliche Reise in eine neue Welt.

### Neue Heimat – Regen und Cowboys

In Düsseldorf wurden wir von meinem Vater abgeholt. Alles war so neu und interessant, dass ich erst im Auto merkte, dass ich dringend mal für kleine Jungs musste. Doch draußen war es so saukalt, es regnete dazu noch stark, dass ich auf keinen Fall bei dieser Kälte aussteigen wollte. So saß ich hinten im Auto, presste meine Nase an die Scheibe, um ja nichts zu verpassen und kniff ganz fest die Beine zusammen. Ich ließ mir nichts anmerken, bis wir in Hannover ankamen. Alle kamen uns entgegen, um uns zu begrüßen, doch ich lief schnurstracks, ohne ein Wort zu sagen, an allen verdutzen Gesichtern vorbei ins Haus, um die Toilette zu suchen.

Das war mein Einstand in Deutschland. Natürlich gab es in den nächsten Tagen jede Menge zu bestaunen. Die Cowboy-Filme im Fernsehen, die mich stundenlang in ihren Bann zogen, das ungewohnte deutsche Essen und der unglaubliche Luxus, den dieses Land zu bieten hat. In Ghana haben wir auf den Häusern Dächer aus Aluminium, so dass man, wenn es nachts regnet und die Tropfen auf das Dach prasseln, so ein wohliges Gefühl beim Einschlafen hat. In Deutschland saß

## Asamoah von A bis Z

### ANGST

Habe ich nur vor Hunden

### BÜCHER

Lese die Bibel und sonst sehr wenig

### COMEDY

Gucke ich sehr gerne, wie z.B. Stefan Raab und der Prinz von Bel Air

### DAMALS

Als ich noch jung war

### ELTERN

Sehr wichtig, denn ohne die wäre ich wohl kaum hier, oder?

### FREUNDE

Kann man nur einen sehr guten haben, Timo

### GESUNDHEIT

Sehr wichtig

### HEIMAT

Heimat, wo ist eigentlich meine Heimat? Ghana oder Hannover?

### IDOLE

Yeboah

### JUGEND

Kann man vieles Lernen

### KINO

Am liebsten lustige Filme

### LEIDENSCHAFT

Schlafen und Feiern

### MUSIK

Höre ich ständig, auch im Auto

### NIEMALS

Sag niemals nie

### OFT

Auf dem Fußballplatz, oder am Handy – typisch Fußballer oder?

### PLÄNE

WM Teilnahme und Erfolg mit Schalke

### QUALITÄT

Ich kann sehr leckere Spaghetti kochen

### RUHM

Kann lästig sein.

### SCHWÄCHE

Bin manchmal unpünktlich

### TRAUM

Eine Familie zu gründen

### UNGERECHT

Dass es Behinderte gibt

### VERRÜCKT

Mein Bruder Luis hat ab und zu mal echt scharfe Sachen drauf

### WICHTIG

Mein Glaube an Gott und meine Familie

### X-X

Blonde

### YOGHURT

Auch Blonde, Quatsch: Milchreisjoghurt und Erdbeer

### ZEUGNIS